



INGOLSTADT

informiert

AUSGABE 5
3. Februar 2017

Kinderbetreuung

Infos zu Kita-Gebühren und Mittagsverpflegung



Jetzt auch *HERE*

Neuer Gesellschafter
beim DGZ



Wiedereinstieg

Veranstaltung „Frauen zurück
ins Berufsleben“ hilft



Pedaltourismus

Ingolstadt ist Teil des frisch
gekürten 4-Sterne-Radwegs



Buntes Programm



Die Ingolstädter Museen bieten auch im ersten Halbjahr dieses Jahres wieder einige sehenswerte Sonderausstellungen an. Es gibt Archäologie im Stadtmuseum, Logos im MKK, Praxiswelten im Medizinhistorischen Museum, Kühe im Bauerngerätemuseum und vieles mehr. Eine Übersicht ist im Internet unter www.ingolstadt.de/museen abrufbar.

Foto: Stadt Ingolstadt

Skype für Senioren

Im Rahmen der Programmreihe „Schüler unterrichten Senioren“ startet im Bürgerhaus Neuburger Kasten am Mittwoch, 5. April, ein neuer Skype-Kurs. Das Angebot richtet sich an ältere Menschen, die sich für das Telefonieren über das Internet interessieren oder mit Verwandten und Bekannten in Kontakt bleiben möchten, die weit weg wohnen. Die Aufwandsentschädigung für vier Kurstermine beträgt insgesamt vier Euro. Anmeldungen unter (08 41) 3 05-28 34.

Zahl der Woche

4

Sterne hat der Donauradweg vom Fahrradclub ADFC bekommen. Die Klassifizierung bietet auch für Ingolstadt touristische Vermarktungschancen als attraktives Etappenziel auf dem europäischen Fernradweg. Langfristig soll der Donauradweg in den Top-Five der beliebtesten Fernradwege Deutschlands vertreten sein (siehe auch Seite 8).

Verkehr

Jetzt auch **HERE**

Weiterer Gesellschafter beim Digitalen Gründerzentrum

Für das Digitale Gründerzentrum der Region Ingolstadt ist das Jahr gut gestartet. Denn nun konnte ein weiterer prominenter Gesellschafter für das DGZ gewonnen werden. HERE ist führender Entwickler, Anbieter und Spezialist für digitale Karten und ortsbasierte Dienste und ermöglicht vielseitige Echtzeitanwendungen und -lösungen für Endkunden, Fahrzeuge, Unternehmen und Städte. So sind zum Beispiel rund 80 Prozent aller Autos mit einem eingebauten Navigationssystem in Europa und Nordamerika mit Karten dieses Herstellers ausgestattet. Hinter dem Unternehmen steht ein Konsortium führender Automobilhersteller, bestehend aus der Audi AG, der BMW AG und der Daimler AG. Ingolstadts Oberbürgermeister Christian Lösel nannte den neuen DGZ-Gesellschafter „eine sensationelle Nachricht“.

Start im Sommer

„Unser Digitales Gründerzentrum soll eine Spezialisierung auf digitale Anwendungen im Bereich Mobilität erhalten – mit HERE können wir einen ausgezeichneten Partner für dieses Vorhaben gewinnen. Es ist nicht nur ein namhaftes Unternehmen, sondern durch seine Innovationskraft und sein Fachwissen eine wertvolle Bereicherung“, so Lösel. Der Geschäftsführer der HERE Deutschland GmbH, Michael Bültmann, ergänzt: „Digitale Innovationen spielen für die nachhaltige Gestaltung von

Mobilität eine entscheidende Rolle. Da eine dynamische Gründerszene diesbezüglich wichtige Impulse setzt und entscheidende Beiträge leisten kann, freuen wir uns, die Arbeit des Digitalen Gründerzentrums als Gesellschafter begleiten und unterstützen zu können.“ Für Oberbürgermeister Christian Lösel ist diese Nachricht gleichzeitig ein Beleg für das unvermindert hohe Tempo, mit dem an der Realisierung des Gründerzentrums gearbeitet wird: „Nach dem Zuschlag im Juni 2016 haben wir bereits im September die Gesellschaft gegründet, neben starken Partnern aus der Region erfahren wir auch große überregionale Unterstützung – neben HERE erinnere ich nur an die Beteiligung der Fraunhofer Gesellschaft im Aufsichtsrat.“ Schon im Sommer dieses Jahres soll der Betrieb des Digitalen Gründerzentrums starten, zunächst in den Interimsräumlichkeiten in der Reithalle im Klenzpark, später wird das DGZ im sanierten Kavalier Dallwigk auf dem Gießereigelände untergebracht.

Franz Glatz übernimmt

Zum 1. März übernimmt eines der bekanntesten Gesichter der deutschen Start-Up-Szene die Geschäftsführung des DGZ. Dr. Franz Glatz wechselt vom Gründerzentrum WERK1.Bayern aus München nach Ingolstadt. Im Aufsichtsrat sorgt ein Vertreter der renommierten Fraunhofer Gesellschaft für zusätzliche Kompetenz. Das Digitale Gründerzentrum hat das Ziel, Unternehmensgründungen mit Bezug zu digitalen Technologien zu fördern, die Innovationskraft der regionalen Wirtschaft zu stärken und zukunftsorientierte Arbeitsplätze zu schaffen. Um dieses Ziel zu fördern, sind neben der Stadt Ingolstadt und den Landkreisen Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen auch mehrere regionale und überregionale Unternehmen an der DGZ GmbH beteiligt. Außerdem wird das Digitale Gründerzentrum der Region Ingolstadt durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie gefördert.



Auch Audi nutzt in seinem Navigationssystem die Kartendaten des neuen DGZ-Gesellschafters HERE. Foto: Audi AG



Verkehr

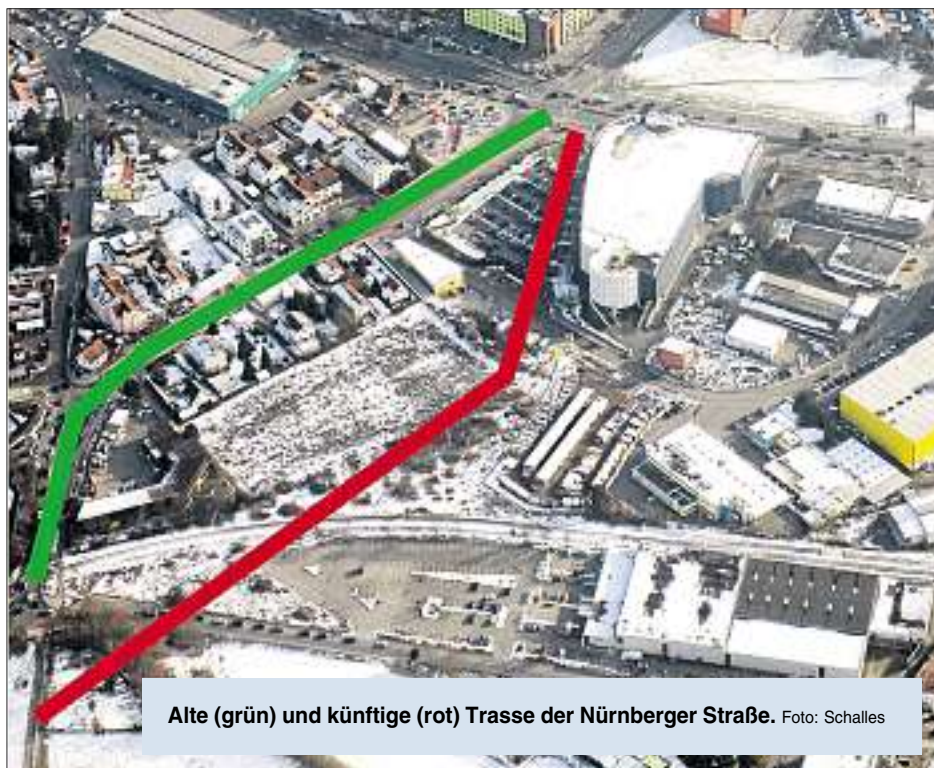
„Lückenschluss“ im Norden

Planfeststellungsbeschluss für den „Schneller Weg“-Ausbau liegt vor

Bei einem großen und wichtigen Verkehrsprojekt ist die Stadt Ingolstadt einen entscheidenden Schritt weiter: Für den Ausbau des „Schneller Weg“ liegt jetzt der Planfeststellungsbeschluss der Regierung von Oberbayern vor. Damit kommt wieder Bewegung in ein Projekt, über das schon Mitte der 1990er-Jahre gesprochen und das 2010 wieder aufgenommen wurde. Heute ist der Ausbau der Strecke von der Theodor-Heuss-Straße vorbei am Audi-Werk bis zur (ausgebauten) Ostumgehung Etting wichtiger denn je. Zunehmender Verkehr, gerade zu den Schichtwechselzeiten, das Nadelöhr mit dem unbeschränkten Bahnübergang und die verkehrliche Belastung Oberhaunstads machen eine Neuplanung nötig.

Verlegung und Verlängerung

Der Plan sieht eine Verlegung des nördlichen Arms der Nürnberger Straße ein Stück weit nach Westen vor. Die Straße soll künftig direkt am markanten Gebäude des ehemaligen Marktkaufs vorbei (derzeit ist dort eine Freifläche) führen. Die Bahngleise werden mit einer Brücke überquert. Es folgt eine Kreuzung mit Abzweigungen Richtung Beilngrieser Straße (Oberhaunstadt) und zur Roderstraße. Im weiteren Verlauf führt die insgesamt etwa



Alte (grün) und künftige (rot) Trasse der Nürnberger Straße. Foto: Schalles

einen Kilometer lange neue Trasse zur Oskar-von-Miller-Straße, vorbei am Audi-Werk bis hin zur Ostumgehung Etting. Die jetzige Nürnberger Straße führt künftig nur bis zur Einmündung Lena-Christ-Straße (Richtung neuer Marktkauf/Schuh Mücke), der alte Bahnübergang ist als Unterführung künftig Radfahrern und Fußgängern vorbehalten. „Der vorliegende Teilabschnitt dient vor allem dem Anschluss der beiden bereits verwirklichten Bauabschnitte der Ostumgehung Etting an die Theodor-Heuss-Straße und damit einem Lückenschluss im Hauptverkehrsstraßennetz im Stadtgebiet von Ingolstadt“, heißt es im Beschluss der Regierung.

Spürbare Entlastung

Und weiter: „Hierdurch erfahren insbesondere der Stadtteil Oberhaunstadt und südlich sowie westlich der Audi AG liegende Stadtgebiete Ingolstadts eine spürbare Entlastung vom Durchgangsverkehr.

Darüber hinaus wird die Erreichbarkeit der nördlichen Stadtbereiche mit dem Audi-Werksgelände optimiert und eine verkehrliche und umweltbezogene Verbesserung im Bereich der Nürnberger Straße erreicht.“ Ist der Umbau fertig, wird durch Oberhaunstadt laut Prognose für das Jahr 2025 bis zu 20 Prozent weniger Verkehr fließen. Auch andere Straßen und Anwohner werden profitieren, zwischen Oberhaunstadt und Etting soll der Verkehr beispielsweise um über die Hälfte abnehmen. „Die Gesamtplanung ist daher notwendig und geeignet, die verkehrlich sinnvollen und gebotenen Planungsziele umzusetzen und hierdurch den derzeitigen wie den künftig zu erwartenden Verkehr vor Ort sicher, reibungslos und möglichst belastungsarm zu bewältigen, wobei vor dem Hintergrund der überproportionalen Entwicklungen von Audi und der Stadt Ingolstadt in den vergangenen Jahren die verkehrliche Bedeutung dieser Maßnahme noch an Relevanz gewonnen hat“, heißt es in der Vorlage als Resümee.

Unterlagen liegen aus

Der Planfeststellungsbeschluss liegt noch bis zum 6. Februar im Technischen Rathaus, Spitalstraße 3, 4. Obergeschoss, Zimmer 424, während der Dienstzeiten (Montag bis Donnerstag, 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr, sowie am Freitag, 8 bis 12 Uhr) zur allgemeinen Einsicht aus. Über die städtische Homepage sind die Unterlagen ebenfalls einzusehen (www.ingolstadt.de/tiefbauprojekte, dort auf den Menüpunkt „Straßenplanung“ klicken).



Kinderbetreuung

Günstiger als andere Städte

Informationen zum Thema „Kita-Gebühren/Mittagsverpflegung“

Nachdem zuletzt in der Öffentlichkeit einige falsche Behauptungen zum Thema „Kita-Gebühren und Mittagsverpflegung“ kommuniziert wurden, möchte die Stadt zur Versachlichung beitragen und Behauptungen richtigstellen. Maro Karmann, Leiter des Amtes für Kinderbetreuung und vorschulische Bildung, erklärt: „Seit rund zehn Jahren gab es keine Gebührenerhöhungen bei den städtischen Kindertagesstätten in Ingolstadt. Und auch nach der jüngsten Erhöhung, die vor allem das Ziel hatte, wieder zum Gebührenniveau der freien Träger aufzuschließen, liegen die Kita-Gebühren der kommunalen Einrichtungen in Ingolstadt in der Regel unterhalb der Kostensätze unserer Vergleichsstädte Regensburg, Erlangen, Fürth und Würzburg sowie der größeren Träger in Ingolstadt.“ Für Geringverdiener werden die Gebühren ganz oder anteilig übernommen. Diese Gebührenübernahme ist gesetzlich geregelt. „Eine Erhöhung dieser Einkommensgrenzen hätte zur Folge, dass weniger und nicht mehr Eltern bezugsberechtigt wären“, so Karmann. Der Amtsleiter weist zudem darauf hin, dass die Übernahme der Gebühren für Eltern, deren Einkommen etwas über der Einkommensgrenze liegt, nicht abrupt endet, sondern sich schrittweise reduziert. So müssen übersteigende Einkünfte nur mit einem Anteil von 70 Prozent eingesetzt werden.

Bioanteil von 50 Prozent

Zum Thema „Mittagsverpflegung“ weist die Stadt wiederholt darauf hin, dass die Verwaltung aus rechtlichen Gründen eine europaweite Ausschreibung der Mittagsverpflegung in den kommunalen Kitas (und auch den Schulen) durchführen musste. Dabei wurden bewusst einzelne sogenannte „Lose“ mit einer geringen Anzahl an Einrichtungen gebildet, damit sich auch kleinere Anbieter, die nicht alle kommunalen Kitas beliefern können, an der Ausschreibung beteiligen konnten. Da sich kein einziger Bieter mit einer Warmanlieferung beworben hatte, konnte ein Zuschlag nur für die „Cook & Freeze“-Variante (Essen wird beim Hersteller vorbereitet, gefroren



Beim Mittagessen in den Kindertagesstätten wird auf eine hohe Qualität geachtet. Foto: Fotolia/Oksana Kuzmina

angeliefert und in der Einrichtung fertig zubereitet) erfolgen. „Cook & Freeze‘ ist in den Kitas aber keine Zusatzaufgabe, bereits vor der Ausschreibung wurde das Mittagessen in den Kitas nach diesem Verfahren zubereitet“, betont Karmann. Neu ist hingegen der ausgeschriebene Bioanteil von 50 Prozent, das gab es zuvor nur in Einzelfällen. Ergänzend gab und gibt es in den Einrichtungen selbstverständlich frische Produkte wie Gemüse mit Dips, Obst und Joghurt, die zum Teil auch gemeinsam mit den Kindern vorbereitet werden. Für das Mittagessen inklusive Nachspeise sowie Rohkost und Getränke während des ganzen Tages zahlen Eltern drei Euro. „Da ist gut erkennbar, dass dies nicht kostendeckend sein kann. Freie Träger, die uns gut bekannt sind, rechnen mit einem Selbstkostenpreis von vier Euro allein für das Mittagessen. Außerdem wurden auch die Gebühren für das Essen rund zehn Jahre lang nicht mehr angehoben“, sagt Karmann. Grundsätzlich werden die Eltern an den Kosten der städtischen Ki-

tas in Ingolstadt nur mit 16 Prozent beteiligt – und die Investitionen für Bau und Unterhalt der Einrichtungen sind in dieser Berechnung sogar noch unberücksichtigt.

Regelmäßige Befragungen

„Es ist uns ein essenzielles Anliegen, in unseren Einrichtungen beste Qualität zu bieten – sowohl was die Betreuung betrifft, als auch die Verpflegung. Die Eltern vertrauen uns ihre Kinder an, wir wissen das zu schätzen“, betont der zuständige Referent Gabriel Engert. Er weist zudem darauf hin, dass die Zufriedenheit der Eltern mit den Kitas regelmäßig in Befragungen überprüft wird. Diese Umfragen werden im Rhythmus von etwa vier bis fünf Jahren zusätzlich stadtweit, über alle Kitas von externen und unabhängigen Instituten durchgeführt. Die Ergebnisse aller Umfragen bewegen sich seit Jahren auf einem sehr positiven Niveau. Kritikpunkte werden von der Verwaltung ernstgenommen und bearbeitet.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Sparkasse

Trautes Heim, mein allein

Tipps für den Immobilienkauf als Single

Die eigenen vier Wände – meist ein Thema für Familien. Doch angesichts der niedrigen Darlehenszinsen ist Wohneigentum auch für Singles interessant. Allerdings sollten sie auch auf einige Dinge achten, wenn sie allein eine Immobilie kaufen. Finanziell haben es Singles beim Immobilienkauf oft schwerer. Doch es gibt auch Vorteile: So können sie das Haus oder die Wohnung ganz nach ihren Vorstellungen auswählen. Und haben sie die Immobilie gekauft, gehört sie ihnen – keine Trennung kann sie ihnen nehmen.

Eigenkapital und Rücklagen

Die Kehrseite der Medaille: Singles müssen auch alles allein bezahlen. Umso wichtiger ist, dass sie ihre Baufinanzierung locker stemmen können. Sie sollten daher einen möglichst großen Anteil vom Kaufpreis selbst bezahlen, um die monatliche Finanzierungsrate gering zu halten. Ein Eigenkapitalanteil ab 20 Prozent ist optimal. Bei einem Kaufpreis von 200 000 Euro sollten Singles also mindestens 40 000 Euro Eigenkapital einbringen. Falls sie noch nicht genug angespart haben, können sie sich mit einem Bausparvertrag die aktuell günstigen Zinsen für später „reservieren“.

Wird der Alleinstehende arbeitslos, springt kein Partner mit zweitem Einkommen bei der Finanzierung ein. Deshalb sollte der Single auch genug ansparen, um die Raten notfalls auch eine Weile ohne regelmäßiges Gehalt weiterzahlen zu können, oder im Vorfeld eine Restschuldversicherung abschließen. Auch für notwendige Renovierungen an der Immobilie sind Rücklagen wichtig.

Zinsbindung und Tilgung

Vor allem sollte der alleinstehende Finanzierer sich im Vorfeld genau überlegen, welche monatlichen Raten er sich leisten kann. Die Empfehlung der Experten der Sparkasse Ingolstadt-Eichstätt: Man sollte den Tilgungsanteil aufgrund der aktuell niedrigen Zinsen nicht zu tief anset-

zen und zudem eine möglichst lange Zinsbindung für den Kredit wählen, zum Beispiel 15 Jahre.

Ganz grundsätzlich: die Lebensplanung

Eine eigene Immobilie ist eine langfristige Entscheidung. Denn man zahlt das Darlehen meist über viele Jahre zurück und sollte daher vorab genau überlegen, ob man länger an dem Wohnort bleiben möchte. Natürlich kann man die Immobilie

auch vermieten oder verkaufen, wenn man zum Beispiel wegen eines Jobwechsels umziehen muss. Aber nicht immer lohnt sich das. Wer schnell verkauft, muss je nach Vertrag und Laufzeit eine Vorfälligkeitsentschädigung zahlen, um die Finanzierung abzulösen. Wenn man weniger als zehn Jahre nach dem Kauf verkauft, fällt außerdem unter Umständen Spekulationssteuer an. Man sollte daher genau planen, was man mit dem Haus oder der Wohnung vorhat. Gern beraten die Experten der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt.

Entspannt in die eigenen vier Wände: Singles sollten beim Immobilienkauf einige Dinge beachten. Foto: Sparkasse





Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

IFG

Im Gespräch mit Arbeitgebern

So nutzen Frauen Chancen für den Wiedereinstieg ins Berufsleben



Im Fokus der Veranstaltung „Frauen zurück ins Berufsleben“ stehen sowohl Frauen als auch Unternehmen: Die Bewerberinnen knüpfen erste Kontakte zu Personalverantwortlichen und Firmen werden bei ihrer Suche nach Fachkräften aktiv unterstützt.

Quelle: IHK Geschäftsstelle Ingolstadt

Absagen über Absagen im Briefkasten – damit ist jede Chance vertan, einen entscheidenden Schritt zu gehen: mit potenziellen Arbeitgebern persönlich in Kontakt zu treten. Von diesen negativen Erfahrungen können viele Frauen berichten, die aus verschiedenen Gründen

für eine bestimmte Zeit nicht mehr im Berufsleben standen.

Also „einmal raus, immer raus“? „Nein!“, so die ganz klare Ansage der Informations- und Netzwerkveranstaltung „Frauen zurück ins Berufsleben“. Denn

bei diesem Jobdating haben Frauen die Möglichkeit, mit Personalverantwortlichen ins Gespräch zu kommen und damit erste Kontakte zu knüpfen. Hier treffen sich Bewerberinnen und Vertreter namhafter, regional ansässiger Unternehmen.

Veranstaltung

Die kostenfreie Veranstaltung „Frauen zurück ins Berufsleben“ findet am Dienstag, 14. Februar, von 9 bis 13 Uhr im Spiegelsaal der Kolping Akademie in der Johannesstraße 11 in Ingolstadt statt. Anmeldungen sind per E-Mail unter gleichstellungsstelle@ingolstadt.de

oder telefonisch unter (08 41) 3 05–11 66 möglich. Zu der Veranstaltung sollte ein Lebenslauf mitgebracht werden. **Anmeldeschluss ist Dienstag, 7. Februar.** Weitere Informationen finden Sie unter www.ingolstadt.de/wiedereinstieg

Doch nicht nur die Frauen profitieren von „Frauen zurück ins Berufsleben“, das dieses Mal von der Agentur für Arbeit in Ingolstadt, Pro Beschäftigung e. V., der Wirtschaftsförderung der Stadt Ingolstadt, dem Jobcenter Ingolstadt, der Gleichstellungs- sowie Integrationsstelle und der IHK für München und Oberbayern organisiert wird. Auch für die Unternehmen lohnt es sich, denn sie entdecken in den Bewerberinnen ein großartiges Fachkräftepotenzial.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

IFG

Hier ist jeder willkommen

Begleitung und Unterstützung für ein erfülltes Berufsleben



Das Team der Servicestelle Frauen-Beruf-Gründung (von rechts): Ira Schmalbrock (Dipl.-Psychologin und Leiterin der Servicestelle Frauen-Beruf-Gründung), Michael Benecke (Berater und Coach), Martha Kapfer (Business Coach DBVC) und Frauke Mock (Systemische Beraterin und Coach). Sie begleiten kompetent und vertraulich Frauen auf ihrem Weg zurück ins Berufsleben oder auf dem Weg in die Selbstständigkeit. Foto: IFG Ingolstadt

„Pro Beschäftigung e. V.“ – hier ist der Name Programm. Denn der Verein verfolgt das Ziel, Menschen ins Berufsleben zu bringen – ganz egal, ob in ein Angestelltenverhältnis oder als Selbstständiger. Das Besondere an dieser Anlaufstelle ist: Sie ist für alle da, die in Sachen Arbeit und Ausbildung Unterstützung brauchen. Ob alt, ob jung, gleich welcher Herkunft und Konfession: Jede und jeder ist willkommen.

Um jeder Gruppe gerecht zu werden, bietet Pro Beschäftigung bedarfsgerecht verschiedene Beratungen an. So richtet sich die Servicestelle „Frauen-Beruf-Gründung“ an Frauen, die ihre Erwerbssituation verbessern, sich mit ihrer beruflichen Entwicklung beschäftigen, nach der Familienzeit in den Beruf einsteigen, eine existenzsichernde Beschäftigung finden oder ihre Erwerbstätigkeit Schritt für Schritt planen und umsetzen wollen. Aber auch Frauen, die sich selbstständig machen wollen, sind hier an der richtigen Adresse. Geprüft wird zum Beispiel, ob die Geschäftsidee tragfähig ist und wie man sich auf dem Markt etablieren kann. Gemeinsam wer-

den dann zusammen mit den Frauen individuelle Lösungen erarbeitet.

Die Beratungsstelle für Arbeitssuchende ist ein Kooperationsprojekt des Vereins Pro Beschäftigung und der Kolping Akademie Ingolstadt, unterstützt von der Diözese Eichstätt. Experten beraten und unterstützen, helfen bei Bewerbungen, bereiten auf Vorstellungsgespräche vor, helfen bei der beruflichen Orientierung sowie bei finanziellen und rechtlichen Fragestellungen, unterstützen bei den Folgeerscheinungen der Arbeitslosigkeit und arbeiten auf Wunsch mit anderen Stellen zusammen.

Der dritte Baustein ist für all jene gedacht, die erst kurz im Arbeitsleben stehen. Die Zielgruppe hier sind Schüler der Berufsschulen I und II, junge Menschen ohne Ausbildungsplatz oder solche, bei denen die Ausbildung gefährdet ist – also Jugendliche in akuten Krisensituationen oder mit persönlichen oder schulischen Schwierigkeiten. Hier finden die Beratungen direkt an den Berufsschulen statt und sind ein Kooperationsangebot des Sozialdienstes Ka-

tholischer Frauen e. V. und des Vereins Pro Beschäftigung.

So verschieden und individuell die Herausforderungen und die Wege sind, so einheitlich ist das Ziel: eine gelungene Integration in Ausbildung und Beruf. Dazu gehören nicht nur die Unterstützung bei der Jobsuche, sondern auch die Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen, die Wiedereingliederung in Ausbildung und Arbeit sowie die Vorbeugung oder Abwendung von persönlichen Krisensituationen. Alle Beratungen und die vielen hilfreichen Tipps sind kostenlos.

Kontakt

Telefon: (08 41) 1 77 52

E-Mail: fbg@pro-beschaeftigung.de

Informationen zu den einzelnen Angeboten und Veranstaltungen gibt es auch im Internet unter www.pro-beschaeftigung.de



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

ITK

Fahrradspaß mit vier Sternen

Ingolstadt profitiert vom Fahrradtourismus am zertifizierten Donauradweg

Das Jahr 2017 beginnt nicht nur für die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH (ITK) mit einer guten Nachricht: Der Donauradweg – europaweit einer der beliebtesten Fernradwege – ist vom ADFC als 4-Sterne-Radweg klassifiziert worden. Ingolstadt ist damit nicht nur ein attraktives Etappenziel, sondern auch ein Zentrum für erlebnisreiche Fahrradtouren in einer der schönsten Regionen Deutschlands.

Radwandern entlang von Fernradwegen liegt im Trend. Und entlang der Donau kann man das auch nach Herzenslust tun. Dafür sorgt die hohe Qualität des Donauradwegs als touristisches Angebot. Das ist nun auch vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) im Rahmen eines Prüfungsverfahrens festgestellt und der Donauradweg offiziell als 4-Sterne-Fernradweg ausgezeichnet worden. Das Zertifikat wurde am 16. Januar im Rahmen einer Prämierungsfeier auf der touristischen Publikumsmesse CMT in Stuttgart verliehen.

Ingolstadt ist als Teil des prämierten Donauradwegs aber nicht nur ein attraktives Etappenziel mit beeindruckenden Sehenswürdigkeiten, Einkehr- und Einkaufsmöglichkeiten. Die Donaustadt ist auch ideal für einen längeren Radurlaub. Denn sie verbindet erholsames Naturerlebnis mit den Vorzügen einer Großstadt, kombiniert pulsierende Moderne mit herzlicher, bayerischer Tradition. In der Donaustadt können Radurlauber zudem viele Möglichkeiten für ausgedehnte Touren in abwechslungsreiche Natur- und Kulturlandschaften, vereint mit dem Komfort hochklassiger Hotels und Wellnessanlagen, nutzen.

Ziel: dauerhaft „Top Five“

„Die Klassifizierung des Donauradwegs als 4-Sterne-Fernradweg schafft weitere Möglichkeiten der touristischen Vermarktung des Donauradwegs“, so Jürgen Amann, Leiter der ITK. „Langfristig muss es das Ziel sein, den Donauradweg dauerhaft in die Top Five der beliebtesten Fernradwege Deutschlands zu bringen.



Ingolstadt bietet ideale Bedingungen für Fahrradtouristen. Neben dem Donauradweg gibt es viele interessante regionale Radwege, die sich für kleine Touren anbieten. Foto: ITK

Das kann aber nur durch die Konzentration der Marketingarbeit aller deutschen Donauanrainer-Kommunen gelingen.“ Die Marketingkooperation „Städte an der Donau“, die die ITK zusammen mit Regensburg und Neuburg an der Donau vor zwei Jahren gegründet hat, ist dabei ein wichtiger Schritt in Richtung der „Top Fünf“, um den Donauradweg, dessen Möglichkeiten für den Tourismus und letztlich auch die Stadt Ingolstadt als Tourismusdestination zu bewerben.

Um die Attraktivität Ingolstadts und der Region für Radwanderer aus Nah und Fern weiter zu steigern, engagiert sich die ITK bislang auf vielfältige Art und Weise in der Förderung des Radtourismus. So hat sie in den vergangenen Jahren beispielsweise

gezielt die Radinfrastruktur ausgebaut: durch das Aufstellen von Informationstafeln am Donauradweg sowie das Errichten von Raststationen, etwa an der Glacisbrücke. In Kooperation mit dem Tiefbauamt der Stadt Ingolstadt werden in diesem Jahr zudem noch neue Fahrradabstellboxen und eine Reparatur- und Servicestation am Rathausplatz installiert.

Im Rahmen der regionalen wie deutschlandweiten Vermarktung Ingolstadts als Städtereiseziel macht die ITK auch Werbung für die radtouristischen Angebote. Die jährlich von der ITK herausgegebene „Radkarte Ingolstadt & Region“ informiert übersichtlich über Fahrradwege und -routen in die Umgebung sowie radrelevante Services in Ingolstadt. Auf einer eigenen Sonderseite unter www.ingolstadt-tourismus.de sind diese Informationen auch online abrufbar.

Kooperation in Sachen E-Bikes

Als Gründungsmitglied der AG Stromtreter arbeitet die ITK zudem auch an einer Förderung des E-Bike-Tourismus in der Region. Unter der Marke „Stromtreter“ haben sich die sechs Tourismusregionen in der Mitte Bayerns (Ingolstadt, Naturpark Altmühltal, Fränkisches Seenland, Neuburg-Schrobenhausen, Hopfenland Hallertau und Romantisches Franken) zusammengeschlossen und ein einzigartiges Angebot speziell für E-Bike-Touristen geschaffen, das unter Federführung der ITK zielgruppenspezifisch und deutschlandweit vermarktet wird.

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt.

V.i.S.d.P.: Michael Klamer, Presseamt der Stadt Ingolstadt.
Titelfoto: Fotolia/Oksana Kuzmina
Gestaltung, Satz und Druck:
Donaukurier GmbH

Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt
Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert